

Erich P a a p  
(209) S t e l l e  
über Hannover  
Kr. Burgdorf

Stelle, Datum des Poststempels

Mitteilungsblatt Nr. 4

Private Mitteilungen vertriebener Landsleute aus  
Stadt und Kreis G e r d a u e n, Ostpreußen.

Ostpreußen, eure Heimat weint  
um euch in Nächten lang,  
wenn der Mond auf die weiten Wälder scheint  
an schimmernden Seen entlang.

Ostpreußen, eure Heimat klagt  
um euch in bitterm Weh,  
wenn längst dem Strand die Möwe jagt  
auf schäumender Welle der See.

Ostpreußen, eure Heimat träumt  
von euch und lächelt lind;  
ein See von Fichten ringsumsäumt  
erzittert im Abendwind.

Der Abendwind, der Abendwind,  
er trägt euch zu ihr Wort!  
Sie spricht im Traum, die Träne rinnt:  
Sie nahmen die Kinder mir fort.

Ach Kinder, wie war ich euch gut und hold,  
und ihr, ihr habt mich gepflegt!  
Ich liebte eurer Saaten Gold  
und die Städte von Gärten umhegt.

Der Pulsschlag eurer Arbeit drang  
belebend mir ins Blut,  
von euren Kirchen der Glockenklang  
er hallte so friedvoll und gut.

Nun liegen die Felder öd' und leer,  
die Städte zertrümmert, verbrannt,  
Fremdvölker ziehn auf den Straßen umher,  
die Seele des Landes entschwand.

Der Fremde als Magd euch zu Diensten zwingt  
und spottet eurer Not.  
Doch kommt eine Stunde, ich weiß es =, sie bringt  
ein neues Morgenrot.

An Seenstrand ein Eichbaum steht,  
es wechseln Tag und Nacht.  
Er wartet bis die Nacht vergeht  
und die Sonne der Freiheit erweckt.

Dann brechen die Ketten, sie kehren zurück  
meine Kinder und jubeln mir zu,  
und ich öffne die Arme voll Mutterglück:  
"Kommt heim, hier findet ihr Ruh."

Liebe Landsleute aus Gerdauen Stadt und Kreis!

Kaum habe ich die Hälfte der lb. Landsleute mit M.Bl.3 beliefert und schon häufen sich Rufe nach M.Bl.4. Es ist nicht viel, was ich auf den wenigen Bogen bringen kann, aber jedes Wort aus der Heimat findet freudigen Widerhall. Meine Versuche, die Blätter billiger und in größerer Auflage durch eine Druckerei herstellen zu lassen, scheitern an der viel zu langen Lieferfrist. Fünf Monate sollte ich auf eine einzige Auflage warten, und diese Zeitspanne will ich meinen lb. Landsleuten doch nicht zumuten. Also bleibt alles wie bisher.

Um auch den unbemittelten, namentlich den in letzter Zeit von den Polen ausgeplündert und ausgeraubt zu uns gestoßenen Landsleuten die Möglichkeit der Einsicht in unsere Listen und M.Bl. zu geben, werde ich Leihlisten und Blätter bereithalten, die ich gegen ein einmaliges Entgelt von 5,00 M versende. Allerdings muß ich daran eine Bedingung knüpfen; diese Listen schonend zu behandeln und nach Einsicht umgehend i. saub. Zustände zurückzusenden. Neue Listen gehen erst nach Rückgabe der vorher gesandten zu.

Die Nachricht, wonach Transporte aus dem Osten wieder eintreffen und zum Lager Quentz bei Brandenburg (Havel) weitergeleitet werden, lassen neue Hoffnung auf Finden lb. Angehöriger wieder aufkommen. Vielen, die mit diesen Transporten ankommen, bedeutet es Rettung in zwölfter Stunde. Dadurch, daß viele der in Ostpr. verbliebenen Landsleute keine Lebensmittelkarten erhalten und sich somit in bitterster Not befinden, wäre es dringend zu wünschen, diese Ärmsten der Armen vor dem Winter noch bei uns zu sehen. Die Trostlosigkeit der dort vegetierenden Kranken und arbeitsunfähigen Landsleute spiegelt sich in einem Brief v. 28.5. d. Js. wie folgt wieder: "Wir haben es aufgegeben, auf der Kolchose weiter zu arbeiten, weil wir doch dem Untergang geweiht sind, und sind wieder in die Stadt gezogen. Auch in diesem Winter sind wieder sehr viele zu Grunde gegangen. Es gibt kein Kartensystem und anbauen darf sich auch niemand etwas. So leben wir von Brennnesseln und Lindenblättern als Suppe und Spinat gekocht. Die meisten Ostpreußen fahren jetzt nach Litauen betteln. Was dieses Land und diese Leute an uns Gutes getan haben, werden wir nie im Leben vergelten können. Wer noch lebt, dankt es diesem Land und wer nicht fahren konnte, ist gewesen."

So verblaßt unsere Not gemessen an dem Elend dieser Unglücklichen. Wir wollen daher, wenn uns Verzweiflung befällt, immer an jene denken, deren Hoffnung nur in der Erlösung aus ihrem Dasein durch den Tod besteht.

Schuppenbeiler Landsleute betreut der früh. Bürgerm. Herr Bruno Zeiß (20) Westercelle, Gartenstr. 6 b; Celle,  
Allenburg und Wehlau Frau Möhrke (108) Klitschmar üb. Halle,  
Memelländer, Frä. Erika Rook (24) Hamburg=Lochstadt, Hindenburgstr. 46  
Bartenstein Pfarrer Dannowski (24) Bützfleth üb. Stade  
Schönbruch Pfarrer Hundsdörfer (21) Hilgenstock üb. Hallingen Ruhr  
Die Dienststelle des Niedersächsischen Staatskommissariats für Flüchtlingswesen befindet sich Hannover=Linden, Niemeyerstr. 15 Nähe Lindener Markt, Sprechst. tägl. (außer Mittwoch u. Sonntag) 10=12 Uhr. Das Staatskommissariat macht darauf aufmerksam, daß Anträge auf Zureisegenehmigungen an die Bezirksflüchtlingsämter bei den Regierungspräsidenten zu richten sind.

Allen Einsendern von Papier usw. gilt mein besonderer Dank. Nur so ist es möglich, diese Arbeiten weiterzuführen.

In heimatl. Verbundenheit bin ich mit den besten Grüßen

Ihr

Familiennachrichten:

Verlobt haben sich: Frl. Elinor Pauen (22a) Düsseldorf, Achenbachstr. 6 mit Herrn Hans=Henning Plock=Sechserben (16) Obernburg 3 Kerbach Kr. Frankenbg. im Juni 1947.

Verehelicht haben sich:

Frau Charlotte Plock, Waldhöhe (3) Seebad Zempin, Usedom, Hotel Pommern=haus. Neue Anschrift: Frau Charlotte Draub, dieselbe

Frau Margarete Müller geb. Neumann (20) Neustadt a. Rbg., Hachland 120  
Neue Anschrift: Frau Margarete Klünder (20) Neustadt a. Rbg., Wallstr. 4

Verstorben sind:

Buchhorn, Elisabeth, 16.10.00 Doyen gest. 6.11.45 Fl. Kr. H. Abt. I Ahlbg.  
Bock, Therese 12.2.76 Kl. Gnie gest. 28.7.45 Kph. Godthaabsvey a. Typhus  
Buchenau, Jul. 1.7.74 (Cig. Gesch.) Nrdbg. gest. 9.10.45 a. Magenkrebs i. Dän.  
Bronsert, Kämmerer, Annawalde a. d. Flucht 1945

Dehring, Adolf, Lehrer i. R. fr. Gr. Astrau i. 70. Lebensj. in Drope (Emsland) Kr. Lingen a. Bauchfellentzündung

Elsner, Ulrich, Kantor Kl. Gnie nach der Flucht i. Kl. Gnie

Engler, Annawalde durch Kriegshndl. ums Leben gekommen

Groß, Ad. 4.12.01 Annawalde gest. 13.10.45 i. Kopenh. a. Herzins. m. allg.

Fuhl, Hans (Fr. geb. Schirmm.) i. Sept. 45 i. Gef. a. Ruhr Erschöpfung

Graffenberger u. Fr. Gutsbes. Treuhof a. d. Flucht i. Rastenburg

Groß, Fr. Eliese, Annawalde 1945 verst. i. Abelschken beerdigt

Marquard, Fr. (Totengr.) Gerdauen a. d. Wege nach Rußland

Makowski, Fr. geb. Elsner, Zeit u. Ursache unbekannt

Neumann, Alb. Neuendorf b. Bartenstein d. Kriegshdlg. ums Leben gekommen

Neumann, Fr. Anna, " a. 1.2.46 i. russ. Zone b. Tochter Fr. Hartmann gest. von Platen, Katzborn i. Thüringen gestorben

Specht, jun. (Sohn v. Fr. Sp. Bhf.) a. 14.4.45 i. Kopenhagen verstorben

Sambrowski, sen. Nov. in Dixer nach Verwundung gestorben

Sambrowski, jun. in Rodenau d. Kriegshdl. ums Leben gekommen

Scheffler, Eugen (Kreissperkasse) a. 10.5.47 in Leipzig verstorben

Schiborr, Fr. Annawalde od. Kl. Gnie auf Waldfriedhof i. Kl. Gnie beerdigt

Schirmmacher, Herm. Annawalde nach Fl. verst. i. Barragin beerdigt

Springer, Oberinsp. Birkenfeld auf der Flucht gestorben

Todtenhaupt, Fr. Annawalde i. Ilmengrund bestattet

Voullieme, Kfm., Neusorge nach Fl. verst. auf Waldfriedhof Kl. Gnie best.

Voß, Fr. Ademsvalde i. Langarben od. Leggarben beerdigt

Vermißt werden:

Gutsbes. Skrozezka, Trotzenau i. Danzig zul. gesehen

Pasp, Frau Lena, Gerdauen, Poststr. 6 in Danzig zul. gesehen

Podszus, Fr. Maria, Gr. Gnie ="

Podszus, Kind " ="

Gesucht werden von mir für persönliche Freunde und Bekannte:

Ackton, Assaunen Ortsb. F.

Augustin, Hans, Schuhm. Mstr., Poststr. 21 geb. 1.3.00 i. Lyk b. Kbg. m. Fam. ges.

Brand, Dr. Stabsarzt

Bader, Bruno, Kfm., Bischofstein geb. 15.10.08 i. Klackendorf

Behrend, Frau aus Nordenburg

Blarr, Adolf, Ademsvalde geb. 9.9.08

Christinath, Frl. Olga, Dentistin, Gerdauen, Johanniterstr.

Deutschmann, Wilh., Kiehlendorf geb. 22.3.96, vermutl. i. Ostpr. )

Deutschmann, Arno " geb. 14.6.28 od. russ. Gefangensch. )

Eglinski (jüngst. Sohn v. Otto Eglinski, Gerdauen, Neuend. Str. 5)

Ellmer, Fr. Marie geb. Ragnit, Bartenerstr. 15 u. Sohn

Ellmer, Dieter i. Juni 45 v. Danzig=Langfuhr nach Trausen v. dort unbek.

Gronau, Fritz u. Gunter, Kl. Karpau

Gutzeit, Gustav Kl. Karpau, Straßenwärter

Gutzeit, Elisabeth " Ehefrau zu oben

Gutzeit, Kurt, Alfred, Gerda, Ursel, Hermann, Werner, Christa, Helga, Hannelore

Grützner, Fr. Anna geb. Hundertmark, Annawalde

Grau, Johannes, 5.2.04 Feldstr. 5 (Kreisb.) vermutl. i. russ. Gefangensch.  
 Hinz, Heinrich (Kreishaus) Gerdaun, Friedrichstr.  
 Jäckel, Gerda, Neuendorf 10.12.24 b. Landsberg von Eltern getrennt  
 Jäckel, Heinz, Neuendorf 25.11.22 zuletzt b. d. Wehrmacht i. Rumänien  
 Krause, Aug. Gerdaun zul. beim Volkssturm i. Lauenburg Pom.  
 Kaminski, Fr. Marie geb. Tiefensee m. To. Henny (Mahl u. Sohn, Mühle) Alten-  
 mit Wehrm. Auto i. Richtg. Kbg. s. 22.1.45 abgefahren dorf  
 Klein, Max, Georgenhain, geb. 10.10.00 i. Friedenberg  
 Krause, Ottilie, geb. Hein 10.6.02; Gertrud 28.8.27 Hartmut 10.3.32  
 Krause, Werner 6.3.38 Dieter 20.9.43 aus Rosenberg Kr. Gerdaun  
 Konradt, Georg, Zahnstr. (Ob. Ger.) Bartenstein, Standort=Verw. im März 45  
 Korsch, Helene ca. 42 J. Gerdaun, Erich Kochstr. 12 bei Zinten verm.  
 Korsch, Elfriede 17 J., Gerdaun, Erich Kochstr. 12  
 Lengling, Erich, Mühle, Nordenburg  
 Marwinski, Irmg. 6.3.28 Gerd., Erich Kochstr. 6  
 Marwinski, Ilse 25.12.31 " "  
 Mund, Fr. Emma, Nordenburg, Abbau, Nordenthaler Weg  
 Nickstadt, Julius, Assaunen  
 Pahlke, Gertrud b. Fleischerstr. Fritz Bachert, Gerdaun  
 Paap, Fr. Lena, Poststr. 6 Ende März 1945 i. Danzig von Bekannten gesehen  
 Podszus, Maria, Gr. Gnie und gesprochen worden  
 Podszus, Gisela, "  
 Pudel, Fr. Lina geb. Trotzki u. Kinder Irmgard 15.8.27  
 Pudel, Karl Heinz (31.8.37) Gustav (1.10.30) Elfriede (14.4.42) Wisdehlen  
 Pilske, Fr. früher bei Fr. Marie Dorn, Trausen  
 Ragnit, Fr. Gertrud, Wilh. Str. 13 1945 i. Juni von Trausen z. Arb. m. unbek.  
 Radtke, Frau u. Schwägerin, Bieberstein Ziel abtransport.  
 Roßbach, Hildegard geb. Stadie, Assaunen  
 Reimer, Frau Helens, Poststr. 10 b. Sohn. Mstr. Haubeck  
 Seek, Fr. Hildegard, Altendorf, Am 21.1.45 i. Richtg. Kbg. m. Wehrm. Auto  
 Sprengel, Fritz 27.1.04 Gr. Schönau i. März 45 i. Westpr. verschleppt  
 Salein (Sohn auch Bruder v. Franz S. Nrdbg.) Sohn a. 23.10.44 vermißt  
 Bruder seit Kriegsende vermißt  
 Sauf, Fam. Gustav, Trausen  
 Selleneit, Rich. geb. 8.6.72 i. Steppen Rödszen Kr. Tilsit  
 Selleneit, Fr. Luise geb. Marwinski 22.3.87 i. Barragin Gerd., Wilh. Str.  
 Schäfer, Gertrud, Ilmenhorst Kr. Gerdaun  
 Schramm, Erich geb. 31.7.27 i. Chenke/Luck wohnh. Friedenberg  
 zul. Soldat i. Bistritz, Böhmen=Postsaek 4  
 Schneider, Carl, Postschaffner, Gerd. 25.2.45 i. Adlershorst b. Gotenhafen  
 m. Fahrsohn, Grünheim zum Volkssturm gezogen.  
 Schepull, Emulie geb. Wigge 20.11.63 i. Wensowken Kr. Angerbg. 1. Wohnort  
 Schulz, Fr. Marie (Ww. d. Rev. Verw. Sch.) Gerd. Stadtwald Reuschenfeld  
 zul. i. Friedland  
 Trotzki, Helene (22.8.28) Stieftochter v. Gustav Pudel, Wisdehlen  
 Unruh, August, Neuendorf, (13.8.00) am Frischen Haß v. Frau getrennt  
 Wiedenberg, Fr. Frieda, Lehrerin Friedland mit Ww. Fr. Rev. Först. Schulz  
 Zebrojs, Waldhöhe u. Sohn Helmut

Aus Annawalde liegt folgender Bericht vom 22.9.46 vor:

Unser Lebenslauf ab 23.1.45: Erste Woche Flucht bis Eichkamp bei  
 Landsberg. Dort von den R. eingeholt. Darauf mit Anschluß Sam-  
 browski Nob. nach Dixen, drei Tage und drei Nächte in der Feuer-  
 zone. Frau Zimmermann war bei uns. Nach Verwundung den alten  
 Vater Sambrowski begraben. Denn ging über Bartenstein nach Lands-  
 kron bei Schippenbeil. In Rodenau kam Sambrowski jun. (Helmut)

Vater) ums Leben. Dort selbst habe ich mit seiner Mutter bis 6. März 45 bei den Kühen gearbeitet bis ich mit Fr. Zimmermann ins Schippenbeiler Gefängnis kam. Fr. Zimmermann ist seit 8.3.45 verschwunden. Ich durfte noch einmal zu Vater H. und unseren Bekannten. Dann gabs sechs Wochen KZ in Fr. Eylau. Weiter gings nach Insterburg, Eichenstein u. Obelischken zur Landerbeit. Von dort holte mich Vater H. ab. Er war im Mai 45 mit Fam. S. nach Neusorge ausgewandert. Vom 6.12.45 bis jetzt (21.0.46) habe ich genäht für Deutsche und Russen. Nun sind fast alle in Gr. Gnie. Fam. Kirschner und Kämmerer Bronsert. Von Letzterem Frau u. Tochter. Der Mann ist auch tot. Das Pfarrhaus Kl. Gnie ist kurz vor Weihnachten 1945 durch Kurzschluß ausgebrannt. Die Kirche ein Brennstofflager. Die Uhr geht und ist das einzig Lebende. Der Garten verwildert, die Birke und die schöne Kiefer stehen noch. Im Stall wohnen Elektriker, es sind deutsche Gefangene mit ihren Lichtmaschinen. Frau Schiborr ist schon ein Jahr tot. Sie starb an Typhus und liegt auf dem Waldfriedhof Kl. Gnie begraben. Herr Voullieme und viele andere ebenfalls. Habelhuhn, Welter Groß, Werner Windt sind verschollen. Fam. Fischer soll im Reich sein, Frau Lange mit Elias ältestem Söhnchen sind immer in unserer Nähe. Die alten Kluwes in Träusen, ihre Verwandten im Reich. Schmied Holdack verschwand gleich in den ersten Wochen. Seine Frau ist noch hier. Auf den Oktober setzen wir alle unsere Hoffnung. Von Dezember haben wir immer Gottesdienst gehalten. Wir sind mit zwei Nordenburger Frauen zusammen, die fünf Waisenkinder betreuen. Bolzenshof ist total ausgebrannt. Frau Krüger ist auch tot. Annawalde ist unbewohnt, ebenso Wohnhaus Horstmann. Drei Galonskis sind auch in Kl. Gnie, Frau Todtenhaupt liegt in Ilmengrund begraben. Frau Elise Groß in Abelischken. Gustav Groß wurde als Leiche von der Flucht heimgebracht und lag vom Februar bis Mai unbestattet auf dem Annawelder Friedhof, wo er jetzt auch beerdigt ist. Unser treuer Hektor (Hund von Groß) hatte sich während unserer Abwesenheit in Annawalde aufgehalten. Frieda Groß, Töchter Lange, Frieda Lau sind alle verschleppt. Niemand weiß wohin. Hermann Schirmmacher liegt in Barragin begraben. Frau Voß in Laggarben (od. Langgarben). Lucia ist verschleppt. Heinrich Schirmmacher soll in Insterburg in einem Lager sein. Seine Frau, Kinder und Schwiegermutter sind hier in unserer Nähe. Auch Frau Otto Groß und Englers. Engler ist durch Kriegshandlungen ums Leben gekommen. Todtenhaupt u. Perplies sollten nach einem Verhör gestorben sein. Die Frauen Schulz, Gwiesda und Kehnert sind bei Insterburg mit ihren Kindern, ebenso Fam. Helwig aus Kl. Gnie. Herr Kantor Elsner liegt auf dem Kl. Gnieer Friedhof. Frau Makowski, seine Tochter, ist auch tot.

Heimweh.

Dort, = wo eben die Erde liegt  
 Dort, = wo schnell der Winter siegt  
 Dort, = wo herb die Menschen sind,  
 Wo Elohe kennt ein jedes Kind,  
 Dort liegt einsem = auf ebenem Grund  
 Mein liebes Heimatdorf in der Elohiederung.

Mit deinem weißen Dünensand  
 Und deine tiefen dunklen Wälder  
 Deine endlosen weiten Felder,  
 Fern vom Licht und Glanz der Welt  
 Das ist, was mich so an dich hält  
 Und du sollst meine Ruhstatt sein  
 In deiner Erde will ich begraben sein.

6. Anschriftenliste ostpr. Flüchtlinge aus Gerdeuen

Adomeit, Fr. (v. Eisenbahner) (15) bei Mühlhausen Thür.  
 Bernhardt, Liselott (24b) Flensburg, Schlieffsch 205  
 Czwalinna, Fr. Frieda (22a) Oberhausen, Rhld., Martin Lutherstr. 37  
 Denk, Wolfgang, Fr. Frieda geb. Schmidtke u. Kl. (13b) Straubing a. Donau  
 Eglinski, Otto u. Fr. Neuend, Str. 5 (3) Plau i. mecklb., Steinstr. 46 Kr.  
 Engel, Hanna (13b) Bad Tölz in Bayern Parohim  
 Friesel, Erich u. Fr. geb. Lehder (20a) Celle, Trift 38 i. Hann.  
 Gehhaar, Fam. (1a) Weissenfels a. Saale, Moritz Hillstr. 5 b. Lief Liebie  
 Gelubski, Fr. Anna (2) Hetzdorf ü. Strassburg (Uckermark)  
 Grabow, Fr. Gertrud geb. Sagowski (Bhf.) (20a) Oetzen b. Uelzen Karlsgrün  
 Hoffmann, Fam. Gust., Lehrer (fr. Kinderh.) (20) Arnun b. Hann. Schule **Lager**  
 Haselein, Christe (20) Göttingen  
 Klemm, Maria (22a) Wetter-Ruhr, Im Baumhof 12  
 Kreuse, Fr. Barta (Ehem. Kraftf. Brauerei) (2) Hönow-Bln., Malsdorferstr. 68  
 Kresling, Fr. Anna, Weidenhöferweg 2 geb. Kreutz (16) Kassel, b. Simmat  
 Ieu, Fritz (23) Bremen, Gröpel-Heerstr. 68 L. Grüner Weg 43  
 Buchholz  
 Liedtke, Marg. geb. Konrad (3) Rostock=Gehlsdorf, Liebknechtstr. 5 b. Faber  
 Lengowski, Fr. Hild. geb. Engel u. To. (15) Gillerdorf ü. Ilmenau Thür. Kr.  
 Malettke, Töpfermstr. (21b) Dortmund=Huckarde, Sydowstr. 14b. v. Arnstadt  
 Rönner,  
 Nötzelmann, Fr. Frieda geb. Littkemann (20) Brochdorf Kr. Soltau i. Hann.  
 Neubauer, Fr. geb. Skowronneck (22a) Wuppertal=Cronenberg, Hauptstr. 13  
 Nießwandt, Greta (20) Lehrte i. Hann., Hardenbergstr. 15  
 Neumann, Kurt, Sdlg. Bhf. (24) Boltersen ü. Lüneburg b. Overissen  
 Ouilwiger, Kurt (24) Malente Lg. a. Molm, Kleinstättengesellschaft  
 Pilske, Otto u. Fritz Bhf. (20a) Seershausen 20 Kr. Gifhorn Hann.  
 Rokitta, Ludw., Denz, Str. 16 (2) Cottbus, Kahrenerstr. 22  
 Reinhard, Fr. Elise (3) Buchholz=Holthusen, Kr. Schwerin  
 Rehfeld, Magde geb. Tobien (20) Dassel Kr. Einbeck, Neuerweg 308  
 Reinhard, Franz, Sdlg. Bhf. (21b) Dortmund, Blaustalerstr. 8  
 Sorgents, Fr. Elfrieda geb. Hoffmann (1) Bln.=Karlshorst, Prinz Joachimstr. 6  
 Selleneit, Gerhard (21a) Heselheide ü. Paderborn Lager=Justizverwaltung  
 Sagowski, Ernst, Bhf. (20a) Oetzen ü. Uelzen "Karlsgrün=Lager"  
 Schneider, Fr. Luise (13b) Augsburg, Regierungslager B Barocke 8 z. f.  
 Schröder, Fr. Edith geb. Reinhard (3) Buchholz=Holthusen Kr. Schwerin  
 Schmidt, Willi u. Fr. Lotte geb. Schmidtke (22a) Köln-Benzelredt, Dürenerstr.  
 Schmidtke, Fr. Elisabeth geb. Rode (30. 11. 84) Joh. Str. 1 i. Adenswalde 02  
 Schmidtke, Elli, Joh. Str. 1 (13b) Straubing a. d. Donau  
 Schulze, Kurt, Hindenburgstr. (1a) Halle a. S., Dieslerwegstr. 24=25  
 Stamm, Hildegard (23) Kl. Horsten Kr. Wittmund (Ostfriesland)  
 Thiergart, Helene geb. Littkemann (24) Neustadt i. Holst., Kremperstr. 22  
 Urban, Otto u. Fam. (Gericht) (24a) Reusefeld=Kl. Mühlen b. Bad Schwartau  
 Wolfram, Fr. geb. Lamotte i. Russl. ü. Moskau Lg. 533/I ü. Lüb., Mühlenstr. 31  
 Weißpferdt, Fr. Martha (24) Lübeck, Overbeckstr. 25 b. Pagel "  
 Gustav u. Fr. Kfm. (24) Lübeck, Kronsforderallee 00  
 Zeich, Max u. Fr. Postskr. i. R. Wilh. Str. 13 (20) Hameln, Klütstr. 23  
 Zander, Otto, Elektr. Matr. (23) Oldenburg i. Old. Siedingerstr. 73  
 Zorn, Frieda, Hindenb. Str. (23) Mulsum 114 ü. Bremerförde Kr. Stade b. Fr. M.  
 Eder

6. Kreisanschriftenliste.

Brandt, Fam. Erich, Klinthenen (15) Unterbreizbach=Rhön, Hareltstr. 14  
 Bohn, Fr. Helene, Altendorf, Fulda, Petersberg, Ulmenweg 4  
 Brombach, Gust., Ebenau (24) Kröppelshagen ü. Hbg.=Bergedorf 1

Butz, Ruth geb. Fabian, Nrdbg. (17b) Bad Krozingen i. Schwarzw., Belchen=  
 Briese, Geschw. Löwenst. Blæsvand p. Oksböl Læg. 63=01 i. Dän. str. 17  
 Bartsch, Fam., Paul, Mintwiese i. Labehn Kr. Lauenbg. Pom. (Polska)  
 Baumgart, Fr. Lydia geb. Groß, Hochlind (15) Bad Sulza, Wilh. Str. 9  
 Bever, Gert. u. Fam. Gr. Schönau (21) Blutlingen ü. Likew Bez. Hann.  
 Barann, Gertr. u. To. " (13b) Milttern Hof 2 ü. Tangarmünde  
 Drengwitz, Fam. Franz Nrdbg. (19) Lengefeld Bad Kosen Thür. Str. 71  
 Ehlert, Ernst, Georgenfelde (2) Krielow b. Groß Kreutz (Mark)  
 Eder, Fr. Marta Sdlg. Posegnick (23) Mulsun 114 ü. Bremerv. Kr. Stade  
 Fabian, Franz, Nrdbg. (22) Wuppertal=E., Neunteich 64  
 Fabian, Paul (Uhrm.) Nrdbg. (15) Gotha=Thür., Hersdorfstr. 6  
 Gerlach, Marie, Kl. Gnie (24) Gr. Rude Post Satrup Kr. Schleswig  
 Gwiasda, Kl. Gnie (20) Schwerkau Post Lukow Kr. Dannenbergi. Hann.  
 Godau, Hel. geb. Vouillieme, Gomischnen (15) Herrengosserstedt ü. Buttstedt  
 Gewert, Walter, Hochheim (24) Esingen Post Tornesch Kr. Pinneberg  
 b. Hansen  
 Groß, Adolf Fr. u. To. Hildeg. Hochlind i. Gedhus b. Karup Bez. III Bar. 35/3  
 Groß, Helmut Hochlindenberg (24) Gut=Lindenhof, Hoisbüttel ü. Ahrenberg  
 Hennings, Paul, Georgenwalde (20) Kl. Sonnendeich b. Elshorn Kr. Pinnebg.  
 Holstein, Selma u. Ki. Astrau (3) Evertshagen Kr. Rostock Baracke  
 Jungblut, Edelgard geb. Gullatz, Nordenburg (24) Wulfsfelde ü. Lübeck  
 Klemm, Marta (22a) Wetter=Ruhr, Im Baumhof 12  
 Knappke, Fr. Erna (Rendantin) Kl. Gnie (20) Hotteln b. Sarstedt Kr. Hildesh.  
 Kochmann, M. Tischl. Mstr. Nrdbg. (13a) Fitzendorf Kr. Hofheim Mainfr.  
 " , Alfr. u. Fr. " (10b) Löbau i. Sa. Franz Schubertstr. 12  
 " , Ernst u. Fam. " (15) Reudnitz Kr. Greiz Land Thür.  
 Klitsch, Artur, Ebenau (10) Kletzt Schönh., Dorfstr. 4<sup>o</sup> Elbe  
 Krause, Fam. Heim Löwenst. Blæsvand p. Oksböl Læg. 63=01 i. Dänem.  
 Kludt, Gertr. u. Elis. Hochlind. (17a) Karlsruhe, Zähringerstr. 15 b. Zier  
 Kruppke, Franz, Friedrichsw. (10b) Radisleben 87 ü. Aschersleben  
 Klaws, Heinrich, Georgenfelde (23) Neuenwege ü. Varel i. Oldbg. Ld.  
 Klöpffer, Heinrich, Eberswalde (20) Emmerke Post Hildesheim  
 Kipke, Wendlacken i. Pst Kr. Stolp i. Pom. (Polska)  
 Lemke, Alfred, Ilmenhagen (20) Deiderode ü. Hann. Münden  
 Lindensau, Rob. Adamswalde (22a) Studberg Post Radevormwald Nord=Rhprov.  
 Muhlack, Berta u. Ki. Blæsvand p. Oksböl Læg. 63=01 i. Dän.  
 Maaß, W. Pfarrer Gr. Schönau (10) Widebach Kr. Weissenfels b. Tischmann  
 Muhlack, Line u. Ki. Kaydann (21) Lengerich i. Westf. Rosenstr. 14  
 Nitsch, Fam. Ferd. Löwenst. Blæsvand p. Oksböl Læg. 63=01 i. Dän.  
 Nitsch, Hedwig, Assaunen (24) Eckernförde, Mühlenstr. 17 b. Passch  
 Nitsch, Anna geb. Weiteschat Gr. Schönau (15) Osterode a. Harz Schwieger=  
 Neubauer, Fritz, Forsth. Damerau (24) Hohensassel Post hausstr. 28  
 Greben Kr. Plön  
 Ortman, Fr. Eva, Schönwiese (21) Osterhof b. Brilon Stadt i. Westf.  
 Pudel, Gustav, Wisdehlen (24) Nordwiehe Post Großenwiehe Kr. Flsbg. b.  
 Perplies, Erich, Mulden (20) Reinshlen ü. Soltau Hann. Tvan Tversen  
 Perplies, Otto, Willi, Egon, Wesselau (20) Neu Ripsdorf Kr. Uelzen  
 Peulet, Kurt, Neuendorf, (23) Dükerweg 25a Post Tossens i. Oldbg.  
 Riedel, Ferd. Dugen (15) Zagkwitz b. Günter Post Schmölln i. Thür.  
 Rudat, Fr. Magda Dugen daselbst  
 Rode, Magdal. geb. Fabian Nrdbg.; Kbg. =Kaliningrad, Kumerauerstr. 87  
 Radtke, Friedr. Bieberstein (10) Wernigerode, Mühlenthal 8a  
 Robbach, Rich. Assaunen (20) Sarstedt, Venedigstr. 13  
 Reinhold, Fr. Hildeg. 3 Ki. Mu. u. Schw. Gr. Schönau (10b) Letdorf  
 Kr. Bernburg Ludwig Franzestr. 14  
 Reinhold, Franz u. Fr. Gr. Schönau (1) Kleinmächow Bln. =Zehlendorf,  
 Reiß, Fam. Gr. Schönau daselbst Meisenbusch 4a  
 Sprengel, Käte Gr. Schönau (13.12.08) (10) Hollsteitz ü. Zeitz i. Sa.  
 Seekt, Fr. Anna, Altendorf (23) Aurich, Zingelstr. 2a b. Fritz Prang

Sprengel, Fr. Käte geb. Klein u. To. Irmtraut Gr. Schönau (19) Schönburg  
Schwarz, Kurt Nrdbg. (23) Oldenburg i. Oldbg. Gartenstr. a. S. Pfarrhaus  
Schubert, Fr. Erna Kl. Gnie (20) Oberhode Post Westenholz Kr. Falling=  
Schwill, Kl. Gnie (20) Oberhode Post Westenholz bostel b. Schwill  
Kr. Fallingbostel  
Schön, Herbert, Lehrer, Kl. Gnie (20) Wollerdingen Kr. Soltau  
Schulzig, Edith, Reuschenfeld (24) Malente, Gremsmühlen, Lindenallee 37 I  
Schwarz, Heinr. Prätlaok (24) List a. Sylt Kaserne Block 11  
Schaube, Alb. Neuhöhe b. Karpauen ( ) Dülken, Gladbacherstr. 46 b. Lau  
Schulz, Maria=Luise geb. Scherinski, Klinthenen (15) Ulrichshalben 102  
Post Ossmannstedt Kr. Weimar i. Thür.  
Schmidt, Ida (20) Harsefeld Kr. Stade Bez. Hamburg, Schulzstr. 58  
Steinfeld, Fam. Neusobrot i. Dan. Okaböl. Bez. 4. Baracke 6  
Stieker, Lena m. Kl. Nrdbg. (18b) Ottleben Kr. Aschersleben, Zuckerfabr.  
Sticke, Karl, Bergenthal, (22b) Kötterbach (Eifel) Post Kollberg  
Stolz, Fritz, Raudingen i. Dan. Skalerup Klit 52=14 p. Sonderlev Haus 08  
Stickla, Helene, Nrdbg. (19) Ottleben Kr. Aschersleben Pr. Sa. Zuckerfabr.  
Valtin, Lina geb. Blodau (20. 7. 08) Woninkeim Flüchtl. Suchli. 467  
Vouillieme, Walter, Kl. Gnie (24) Nienwohld b. Bad Oldesloe Kr. Stormarn  
Voigt, Franz, Silginnen (23) Hankhausen 2 Post Rastede i. Oldbg.  
Vietze, u. Fr. Hild, geb. Kochmann u. Ki. (13a) Weiden, Auenstr. o. Oberpfalz  
Wach, Fr. Förster, Trausen, (19) Neinstedt Kr. Quedlinburg b. Rektor  
Wermter, Leo, Theresienthal (23) Burg Post Dinklage i. OldenEckard  
Weichler, Fr. E. Lehrerin Gr. Schönau (10b) Leipzig burg  
S. 36 Bornaischestr. 141  
Weißenberg (Müller) Fam. Gr. Schönau (22a) Marienheide, Klosterstr. 1  
Zieger, Carl u. Fr. Wesselau (23) Hambergen 73 Kr. Bez. Köln  
Osterholz  
Zimmermann, Fr. Fritz geb. Sauf Trausen (22a) Remscheid Rhld. Bismark=  
str. 50.

./.

Von Gerdauen nach Leipzig 1945.

Tagebuchaufzeichnungen eines Gerdauer Flüchtlings.

Fortsetzung.

An der Gasenstalt stand herrenloses Vieh auf dem Acker. Ich glaubte immer noch an keine Gefahr und öffnete mein Geschäft, musste jedoch feststellen, daß meine Gerdauer Kunden fehlten und nur Lendser die Gelegenheit zum Einkauf wahrnahmen. Mittags zog ich es doch vor, zu schließen und traf selbst Vorbereitungen zum Abmarsch mit dem Volkssturm. Ich ging auf Proviantsuche. Brachte Wurst und ein grosses Stück Schinken mit. Die Eier-Sammelstelle bot not frische Eier zum Freiverkauf an, jedoch kam ich zu spät. Der Geschäftsführer hatte Gerdauen schon verlassen und hier sah ich erstmals wie eine verlassene Wohnung aussieht. Vielleicht hatten schon andere Flüchtlinge hier Aufenthalt genommen. Außer angetrunkenem Flaschenbier lagen Eierschalen und wertlose Gegenstände auf Tisch und Stühlen traulich beieinander. Die Türen waren weit geöffnet und davor stand der Kinowagen mit Fr. W., ebenfalls zur Abfahr bereit. Einen kleinen Sprung tat ich noch in das Geschäft des Kollegen K., der seelenruhig im Kittel hinter dem Ledentisch auf Kundenschaft wartete. Auf mein Befremden, daß er noch da sei, bedeutete er mir, Befehl erhalten zu haben, ohne Marken nichts verkaufen zu dürfen. So kam ich dann nach Hause und fand zu meinem Schwager noch Herrn Lehrer B. vor, der mein Angebot, in

meinem Hause zu übernachten, dankend annahm. Nachdem wir uns an guten Dingen genügend gestärkt hatten, kam noch ein Freund dazu. Angetan mit zwei Anzügen und zwei umgehängten Bündeln, sowie einer Feldflasche, machte er einen komischen Eindruck und trotz des Ernstes konnten wir uns des Lächelns nicht erwehren. Die Unterhaltung war dann noch sehr angeregt, während ich im Laden noch Proviant für die Landstürmer packte. Spät trennten wir uns und gingen bald zu Bett. Am nächsten Morgen, es war Freitag, der 26. Januar 1945, brachte mein Schwager die Nachricht, daß wir sbrücken. Da die Straße nach Friedland von Flüchtlingen verstopft war, machten wir uns um 9 Uhr zu Fuß auf und wählten den Weg über Momehnen. Zuvor hatte der Wagen noch das Gepäck geholt und zum Unglück das dringendste mit Proviant für unsere 20 Volksstürmer mit Nudeln, Fett, Grieß usw. nicht mitgenommen. Später brauchten wir es bitter nötig. Noch ein Blick in mein verlassenes Heim, ich glaubte immer noch an vorübergehende Trennung von der Stätte meines 25jährigen Wirkens und fort ging es mit dem Fahrrad bis zum Kreishaus, wo ich zum Btl. stieß. Wir trafen noch Herrn Stud. Rat K. vor seiner Wohnung, der sich allen Ernstes zum Trotz weigerte, mit seiner Fam. Gerdauen zu verlassen. Am Krankenhaus überholte uns der Räumungszug der Gerd. Eisenbahner. Gleich hinter dem Wärterhaus zeigten sich die ersten Spuren der Flucht. Jungvieh stand dösend am Wegrand. Im Chausseegraben lagen ganze Rollen Tils, Käse, die wohl geplündert, dann aber als übermäßiger Ballast wieder fortgeworfen wurden. Ein Volkest. legte sich zwei Brote aufs Rad, verlor bald eines und fuhr mit einem weiter. Ein Lastkraftwagen der Wehrmacht führte zwei Fässer Treibstoff auf Anhängerschlitten mit, der bei der schnellen Fahrt sich überschlug und ein Paß verlor, das Lecksprang. Mit den Fahrrädern kamen wir schneller vorwärts als der Btl. Wagen und hatten so Gelegenheit, noch mehr zu sehen. So kam ich in die verlassene Wohnung von Bahnwärter St. Auch hier die Spuren übereilter Flucht. Die Möbel standen noch alle, doch herrschte Unordnung. Speisereste standen umher. Auf der Chaiselongue saß ein kleines Hündchen und kläffte mich an. Ich gab ihm die kläglichen Überreste von ausgebratenem Speck. Schlimmer sah es im Momehner Krug aus. Im Laden alles in Unordnung. Reste einer geschlachteten Kuh, wie Hörner, Beine usw. lagen herum auf Bierfässern in lieblichem Durcheinander mit Kolonialwaren und boten ein trauriges Stilleben. Im Saal lagen poln. Flüchtlinge. In der Küche kochten polnische Mädchen gefrorenes Fleisch mit Schnee. Deutsche Soldaten saßen im Wohnzimmer. Einer spielte auf dem Klavier: "Großmütterchen". Ein Lendser saß im Schankraum, minte Beinverletzung und war betrunken. Er faselte vom Sohn des Landwirts Tietz, Brolost, welcher gefallen und sein bester Freund gewesen sei. Zeigte auch Bilder vom jungen T. Will auch den Vater T. besucht haben. Als immer mehr Lendser durchkamen und auch Offiziere dabei waren, zog er es doch vor, sich aus dem Staube zu machen. Wir machten auch bald fort und erreichten bald die feste Straße in Gerkiennen, wo wir bei Ochsenknecht kurzen Aufenthalt nahmen. Auf diesem Weg

zeichneten auch die Flüchtlinge ihren Weg. Zerbrochene Rodelschlitten, Kinderwagen und andere Fahrzeuge lagen am Wegesrand oder versperrten die Straße.

Im Wenkschen Anwesen trafen wir das I. Btl., das uns vorausgeëilt war. Die gefüllten Viehställe ohne Betreuung boten ein trauriges Bild. Mir gelang noch ein Anruf zu meinem verlassenen Heim. Es meldeten sich Landser, die dort schon Quartier bezogen hatten. Ich bat sie noch, die Möbel zu schonen, da nachfolgende Quartiergäste es auch noch gemütlich haben sollen. Fort gings dann ins erste Nachtquartier nach Dietrichsdorf. Dem Krug gegenüber fanden wir in einem Bauernhause ein leidliches Strohlager. Unser Koch, Torf geheißen, und von Beruf Höckerer, sorgte für unser leibliches Wohl. Es gab geschmortes Schweinefleisch mit Salzkartoffeln. Die Gewürze holte ich aus dem Laden des Krugwirtes. Nebenbei traf ich in einem kleinen Stübchen Hugo Liedtke, Herbert Engel und Eugen Scheffler mit einem versprengten Soldaten, der ihnen eine Schale Grießpuddinggekocht hatte und von ihnen gemeinsam mit großem Appetit ausgelöffelt wurde. Leider mussten alle vier die Nacht auf Stühlen sitzend verbringen. Herrn Liedtkes ganzer Besitzbestand aus einem Rodelschlitten, Rucksack und Decke. Hier erfuhr ich auch, daß Frau Ewert auf der glatten Straße gestürzt und nicht weiterkam. Sie war in Begleitung ihres Mannes und Frl. Samel in Gerkiennen in einem Bauernhaus und wartete auf Abtransport.

Am nächsten Morgen (Sonabend 27.1.45) früh, gings weiter nach Schippenbeil. Am Wege lagen verendete Pferde, Kühe und Schafe. Die Chaussee war kahl und man sah viele zerbrochene Schlitten und Wagen abseits stehen und vom Besitzer verlassen. In Schippenbeil spielte sich über unseren Köpfen ein Fliegerkampf ab, der nicht ganz ungefährlich war. Wir übernachteten im Pferdestall einer Mühle, der nicht bequem, doch wenigstens warm war. Später trat uns ein Herr Papendick aus dem Kreise Tilsit-Ragnit sein Quartier in dem gegenüberliegenden Verwaltungsgebäude ab.

Es war Sonntag, d. 28. Januar 1945, als wir von Schippenbeil abseits nach Liesken in unser neues Quartier zogen. In der Schule kamen wir im Kinderzimmer des Lehrers unter. Wir saßen auf Kinderbänken und an Kindertischen und lachten über unsere schnelle "Improvisation".

Am frühen Morgen des folgenden Tages (29.1.45) brachen wir auf und erreichten am Nachmittag Bartenstein, als auch dort der Räumungsbefehl gegeben wurde. Bei meinem Schwager traf ich meine Frau noch an. Das ganze Haus war voller Flüchtlinge. Während mein Schwager sich schon selbigen Tags auf die Flucht begab, verbrachten wir die Nacht noch dort. Es sollte die letzte Nacht in Federbetten sein. Sie stärkte uns für die kommenden Strapazen. Als Fluchtziel hatte Bartenstein das Städtchen Landsberg angegeben. So verließen wir am Montag, d. 29.1.45 gemeinsam mit unseren Frauen Bartenstein und kamen bis Al-

brechtsdorf, wo wir im Kapellensaal im Massenquartier übernachteten. Es gab uns den ersten bitteren Vorgeschmack für die kommenden Tage. Weiter ging es am Dienstag (30.1.45) auf Landsberg zu. In Peisten kamen die Frauen im Gasthauseaal, wir Männer im Pferdestall noch schlechter unter. Infolge Verstopfung der Straßen mussten wir noch eine Nacht in Peisten verbringen. Auch die Frauen mussten im Pferdestall übernachten. Im Dorf traf ich Frau Oddoy, die von ihren Töchtern getrennt war. Unter Tränen erzählte sie mir, daß ihr Mann an Herzschlag gestorben sei und am Tage zuvor begraben wurde. Auch Fam. Kronschewski und Tischlermeister Perner und Frau traf ich hier. Letztere gingen zu Fuß. In der Kirche lagen Flüchtlinge auf Stroh. Vor dem Altar, in einer kleinen Nische, lag eine alte Frau im Sterben. Jemand spielte auf der Orgel einen Choral. Es war ein herzzerreißender Anblick. Am nächsten Morgen (31.1.45) sollte es weitergehen. Herr Oberinsp. P. aus Gr.G. erbot sich, die Frauen und Kinder mit seinem Wagen mitzunehmen. Wir mussten mit dem Btl. vormarschieren. Ich ahnte damals nicht, daß es die letzte Abschiedsstunde mit meiner Frau werden sollte. Unter Tränen rief sie mir noch: "wir sehen uns nie mehr wieder". So hatte ich mich von meiner Frau für unbestimmte Zeit, ja vielleicht für immer getrennt. Das Schicksal wollte es wohl so. Also marschierten wir weiter nach Stablock. Es wurde für mich eine furchtbare Nacht. Fünf Stunden mussten wir warten, bis der Weg frei wurde. In nassen Stiefeln, nassen Strümpfen und halb erfrorenen Füßen war es bei Schneetreiben und scharfem Wind nicht zu ertragen. Endlich spät abends kamen wir ins Quartier. Unsere Mühe wurde denn auch reichlich belohnt durch ein warmes Quartier. Das Proviantamt lieferte Brot, Butter, Wurst, Konserven, Rauchwaren mit sogar einem großen Faß Cognac. Wir konnten uns ausziehen, unsere Sachen trocknen und schliefen, nachdem wir uns zuvor gut gestärkt hatten, auch bald ein. Auch hier lagen viele Flüchtlinge mit ihren Trecks, die, wie ich später erfuhr, auch schon beschossen worden waren. Am nächsten Morgen (2.2.45) sahen wir eine schwarze Rauchwolke aufsteigen. Sie rührte von verbrannten Vorräten aus dem Proviantamt her. Von allen Seiten hob schweres Flackfeuer an, doch konnten wir noch rechtzeitig entkommen. Unterwegs erfuhren wir, daß die später abfahrenden Trecks beschossen wurden und Frauen und Kinder ihre Wagen verlassen mussten. Am Abend suchten wir wieder Quartier abseits der Straße und kamen nach Lichtenfeld, wo wir bei Bauer Stinski, der auch geflüchtet war, leidlich unterkamen. Am folgenden Morgen (3.2.45) wollten wir weiter, wurden jedoch von der Kommandantur aufgehalten und mit Versprengten gesammelt. Wir mussten wieder zurück ins alte Quartier, um am folgenden Tage direkt nach Heiligenbeil zu marschieren. Hier erfuhr ich, daß der Gr.Gnier Treck auch vor Landsberg beschossen wurde. Herr Oberinspektor P. hatte jedoch mit den Frauen noch rechtzeitig abfahren können. Für mich war es eine Beruhigung. Mein Schwager hatte sich auch krank gemeldet. So waren wir noch zwölf Volkstürmer, die der Dinge harrten. Die anderen hatten ihre Frauen gefunden und waren abmarschiert, um später wieder aufgegriffen zu werden.

Fortsetzung in nächster Nummer.